

1933

**DIE
GREUELPROPAGANDA
IST EINE LÜGENPROPAGANDA
SAGEN DIE DEUTSCHEN JUDEN SELBST**

**ATROCITY PROPAGANDA
IS BASED ON LIES
SAY THE JEWS OF
GERMANY THEMSELVES**

**LA PROPAGANDE D'ATROCITÉS
N'EST QUE MENSONGES
DÉCLARENT LES JUIFS ALLEMANDS EUX-MÊMES**

1933
PROFITABLE
MONEY

Der deutsche Text der in
diesem Buch abgedruckten Briefe an
den Jakob T r a c h t e n b e r g -
V e r l a g , Berlin-Charlottenburg,
stimmt mit den mir vorgelegten Ori-
ginalbriefen überein, was ich hier-
mit beglaubige.

Berlin, den 11. Mai 1933:
Lützowstrasse 95.



Walter Schauder

N o t a r

im Bezirk des Kammergerichts zu Berlin.

Nummer 95 des Not.Reg. für 1933.

**Preußischer Landesverband Gesetzestreuer Synagogengemeinden,
Halberstadt**

Halberstadt, den 3. April 1933

Herrn

Jakow Trachtenberg Verlag

Berlin-Charlottenburg

Wir übersenden Ihnen beifolgend unsere Stellungnahme zur ausländischen Lügenpropaganda zur Aufnahme in das von Ihnen beabsichtigte Buch.

Wir geben Ihnen gleichzeitig Kenntnis von dem Wortlaut eines Telegramms, das bereits am Sonnabend, dem 25. März, abends unser Berliner Vertreter, Herr Rabb. Dr. Munk, nach New-York gerichtet hat.

Preußischer Landesverband Gesetzestreuer Synagogengemeinden:

Unterschrift.

Die unterzeichneten Verbände protestieren mit allem Nachdruck gegen die im Auslande gegen Deutschland betriebene Greuelpropaganda. Die angeblich vorgekommenen Greuelthaten sind unwahr. Zwar sind in den politischen Kämpfen der letzten Wochen mancherlei Ausschreitungen auch gegen Juden vorgekommen. Nach den entschiedenen und wiederholten Erklärungen von Mitgliedern der Reichsregierung leben wir jedoch der Hoffnung, daß Ruhe und Ordnung in Zukunft gewahrt bleiben und daß auch den Juden fernerhin voller Schutz der Freiheit gewährt werde.

Die Lügenberichte sind dazu angetan, das Ansehen des Deutschen Reiches in der Welt herabzusetzen. Gegen solche Versuche fühlen wir uns verpflichtet, laut unsere Stimme zu erheben.

Reichsverband Gesetzestreuer Jüdischer Gemeinden Deutschlands.
Preußischer Landesverband Gesetzestreuer Synagogengemeinden.

Unterschrift.

Israelitische Religionsgemeinde zu Dresden, Dresden

Dresden, den 3. April 1933

Firma

Jakow Trachtenberg Verlag

Berlin-Charlottenburg

Auf Ihr Schreiben vom 30. März 1933 übersenden wir Ihnen einen Zeitungsausschnitt aus dem Dresdener Anzeiger vom 1. April 1933 zur gefl. Bedienung und zeichnen

Hochachtungsvoll

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Dresden

Unterschrift.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde Dresden, zugleich im Namen des Vorstandes des Sächsischen Israelitischen Gemeindeverbandes, bedauert, daß vereinzelt Übergriffe, gegen die alle Behörden und Regierungsstellen sofort energisch vorgegangen sind, zu einer Greuel- und Boykottbewegung gegen Deutschland ausgenutzt wurden. Wir wenden uns mit aller Kraft dagegen, daß die deutsche Ehre grundlos angegriffen wird und lehnen jede Gemeinschaft mit Verleumdern, gleichviel welcher Konfession, ab. Wir hoffen, daß allen unlauteren Elementen im Ausland das Handwerk schnellstens gelegt wird, damit der innere Frieden wieder hergestellt wird und die deutschen Juden gemeinsam mit allen Mitbürgern am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes arbeiten können.

Erklärung der sächsischen Juden

Der sächsische Israelitische Gemeindeverband hat an die Jüdische Gemeinde Prag, an den Großrabbiner von Frankreich, an den Oberrabbiner von England, sowie an den American Jewish Congress, New-York, Telegramme folgenden Inhalts abgesandt: „Bekämpft schärfstens auf Übermittlung unrichtiger Angaben aufgebaute Boykottbewegung gegen deutsche Waren. Deutschlands Wirtschaft und deutsche Juden sonst schwerstens geschädigt“.

zusprechen, wie sie sich in jedem Volke und in jeder Organisation finden, die die Gelegenheit benutzt haben, persönliche Rachegefühle gegen einzelne jüdische Personen, mit denen sie aus irgendeinem Grunde Differenzen hatten, in ihrer Weise zu erledigen.

Die leitende Stelle der NSDAP. und die ganze Reichsregierung haben stets mit größter Energie erklärt, daß sie in jedem derartigen Falle, der ihnen zur Kenntnis kommt, schonungslos eingreifen werden. Es ist auch mir bekannt, daß in solchen Fällen wirklich schonungslos eingegriffen worden ist. Jedenfalls haben wir deutschen Juden, und zwar ohne jeden Unterschied der besonderen Gefühlsrichtung, durchweg die Überzeugung, daß auf Seite der Regierung und der Leitung der NSDAP. der ernste Wille besteht, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Wir haben uns deshalb schon vor geraumer Zeit mit sehr energischen Protesten gegen die ausländische Greuelpropaganda gewendet und zwar wie ich ausdrücklich hervorheben möchte, nicht etwa unter irgendeinem Zwang, sondern aus eigenem Antrieb, weil wir überzeugt waren, daß durch diese Hetze unserem Deutschland schwer geschadet wird und geschadet werden soll. Ferner, weil nebenher — ich hebe ausdrücklich hervor, daß dieser Gesichtspunkt für uns nur sekundärer Natur ist — auch uns in Deutschland lebenden Juden durch diese angeblich in unserem Interesse verübte Hetze ein ganz außerordentlich schlechter Dienst erwiesen wird. Wir wandten uns auch dagegen, daß man diese Auslandhetze als eine „jüdische Mache“ darzustellen versucht. Es ist nicht eine jüdische, sondern eine typische antideutsche Mache, bei der leider auch einzelne Juden beteiligt sind.

Diese Juden, insbesondere diejenigen, die früher in Deutschland gelebt haben, gehören zu denjenigen Elementen, gegen die wir nationaldeutsche Juden uns schon vor vielen Jahren mit größter Schärfe gewandt haben.

(„Neues Wiener Journal“ Nr. 14. 133 vom 31. März 1933.)

Der Vorsitzende des Deutschen Rabbiner-Verbandes, Dr. Leo Baeck gab dem Berliner Korrespondenten des „Intransigent“ gegenüber u. a. folgende Erklärung ab:

Die nationale deutsche Revolution, die wir durchleben, hat zwei einander gehende Richtungen: den Kampf zur Überwindung des Bolschewismus und die der Erneuerung Deutschlands. Wie stellt sich das deutsche Judentum zu diesen beiden? Der Bolschewismus ist, zumal in seiner Gottlosenbewegung, der heftigste und erbitterteste Feind des Judentums, die Ausrottung der jüdischen Religion ist in seinem Programm. Ein Jude, der zum Bolschewismus übertritt, ist ein Abtrünniger. Die Erneuerung Deutschlands ist ein Ideal und eine Sehnsucht innerhalb der deutschen Juden. Mit keinem Lande Europas sind Juden in jahrhundertelanger Geschichte so tief und so lebendig verwachsen wie mit Deutschland. Keine Sprache Europas bedeutet für sie so viel wie die deutsche.

Es wäre richtig gewesen, einzelne Übergriffe festzustellen und an zuständiger Stelle zur Sprache zu bringen. Statt dessen haben sich aber falsche Freunde zu schweren, bedauerlichen Fehlern hinreißen lassen. Um als politische Gegner den neuen deutschen Machthabern Schwierigkeiten zu bereiten, haben Linkskreise in der ganzen Welt die Jüdischaft Deutschlands bei ihren Angriffen als Schild vor sich gehalten und den Versuch gemacht, durch unverantwortliche, unwahre Meldungen ihren politischen Gegnern, den regierenden Nationalsozialisten zu schaden.

Der Berliner Bankier Wallach hat leitenden New-Yorker Persönlichkeiten folgende Mitteilung gesandt:

Wir bitten Sie dringend, alles zu tun, damit die angekündigte New-Yorker Massenversammlung abgesagt wird, oder falls dies gegen unsere ernstliche Hoffnung unmöglich sein sollte, die Redner dahingehend dringlichst zu beeinflussen, daß sie sich jeder Aufreizung der Gefühle der Zuhörer gegen Deutschland enthalten. Wir können versichern, daß die deutsche Regierung ununterbrochen und erfolgreich damit beschäftigt ist, Frieden und Ordnung für alle Bürger ohne Unterschied der Konfession aufrecht zu erhalten.

**Prussian Federation of orthodox Synagogue Communities,
Halberstadt**

Halberstadt, April 3rd 1933

*Jakow Trachtenberg, Publishers.
Berlin-Charlottenburg.*

*We enclose herewith our official attitude to the foreign propaganda of lies for
enclosure in the book you contemplate.*

*We give you at the same time the text of a telegram sent on Saturday March
25th by our Berlin representative Rabbi Dr. Munk, to New York.*

*Prussian Federation of orthodox Synagogue Communities.
(signed).*

The following federations protest emphatically against the atrocity propa-
ganda carried on abroad against Germany. It is true that in the course of
the political upheavals of the past weeks excesses against Jews have been
committed. But after the definite and repeated declarations of members of
the government we live in hopes that peace and order will be maintained in
future and that Jews will continue to enjoy full protection and liberty.

The lying reports are only calculated to impair the prestige of Germany
in the world outside. We feel it our duty to raise our voices loudly in protest
against this.

Federation of orthodox Jewish Communities in the German Reich.
Prussian Federation of orthodox Synagogue Communities.

Israelite Community in Dresden

Dresden, April 3rd 1933

*Jakow Trachtenberg, Publishers.
Berlin-Charlottenburg.*

*In reply to your communication of March 30th 1933 we forward you enclosed
a newspaper cutting from the Dresdener Anzeiger of April 1st 1933 which we place
at your disposal.*

Yours faithfully

*Board of the Israelite Community in Dresden
(signed).*

The board of the Israelite Community in Dresden, regrets, in the name
of the board of the Saxon federation of Israelite communities, that isolated
excesses, against which all official German circles took immediate action,
have been used to organise an atrocity and boycott propaganda against
Germany. We protest with all our might against German honour being thus
groundlessly attacked, and repudiate all connection with libellors, no matter
of what confession. We trust that a stop will soon be put to the machinations
of these dark elements abroad, so that internal peace may speedily be restored
and the German Jews be able to cooperate with all their fellow-citizens in
the reconstruction of the German Fatherland.

Declaration of the Jews of Saxony

The Saxon Federation of Israelite communities has sent the following
telegram to the Jewish Community of Prague, the Grand Rabbi of France,
the Chief Rabbi of England and to the American Jewish Congress, New York.
„Protest emphatically against boycott of German goods based on propaganda
of incorrect reports. Germany's economic system and German Jews will
otherwise suffer grave damage.“

Association du Reich des Combattants Juifs, Section de Berlin.

Berlin W. 15, le 7 avril 1933.

*Jakow Trachtenberg, Editeur
Berlin-Charlottenburg*

Messieurs,

Nous référant à votre lettre du 30 du mois écoulé, nous nous permettons d'adresser notre déclaration à l'Ambassade des Etats-Unis à Berlin. Nous venons également de communiquer par câble cette déclaration à l'Ambassade d'Allemagne à Washington, laquelle l'a passée immédiatement, aux fins de publication, à la presse locale et par T. S. F.

Nous remettons de même une déclaration émanant de notre groupe local de Francfort s. M. et de notre groupe de Hanovre, ainsi qu'un télégramme à l'Association des Combattants Juifs d'Angleterre, laquelle se propose d'élever des protestations à Cardiff contre les „atrocités allemandes“.

Veuillez agréer, Messieurs, l'assurance de notre parfaite considération

Association du Reich des Combattants Juifs.

Signature.

A

**l'Ambassade des Etats-Unis d'Amérique,
Berlin.**

Nous avons été informés de la propagande qui est faite dans votre pays sur les soi-disant atrocités commises contre les Juifs en Allemagne. Nous considérons comme notre devoir, non seulement dans un intérêt patriotique, mais aussi au nom de la vérité, de fixer notre attitude par rapport à ces événements. Il est vrai qu'il y a eu des actes de brutalité et d'exagération, que nous sommes loin de vouloir enjoliver. Mais tout bouleversement entraîne inévitablement de tels excès. Nous tenons essentiellement à insister sur le fait que dans tous les cas de ce genre qui ont pu parvenir à notre connaissance, le Gouvernement n'a pas ménagé ses efforts énergiques pour s'y opposer, et cela partout où la moindre possibilité d'intervention se présentait. Dans chacun de ces cas, il s'agissait d'actes commis par des éléments irresponsables, agissant dans l'ombre. Nous savons que le Gouvernement et les services compétents désapprouvent de la façon la plus catégorique les actes de violence qui se sont produits.

Cependant, à notre avis, il conviendrait à présent de se départir de cette agitation et provocation sans excuse, entreprises par de soi-disant intellectuels israélites à l'étranger contre l'Allemagne. Ces hommes qui, pour la plupart, n'ont jamais fait ouvertement profession de leur caractère d'Allemand, eux qui prétendaient être les défenseurs de leurs coreligionnaires dans leur propre patrie, s'enfuyant à l'étranger au moment critique, les abandonnant à leur sort, ceux-là ont perdu le droit de faire entendre leur voix dans la discussion des intérêts germano-israélites. Leurs traits lancés d'un sûr abri font, il est vrai, du tort à l'Allemagne et aux Juifs allemands, mais à coup sûr ils ne servent guère l'honneur de ceux qui les ont lancés. Leurs rapports sont gonflés d'exagérations.

Nous serions donc fort obligés à l'Ambassade des Etats-Unis de vouloir bien faire parvenir par câble en Amérique cette présente déclaration que nous fournissons avec la pleine et entière responsabilité des assertions qui y sont exprimées. L'association soussignée est prête à prendre à sa charge tous les frais qui en résultent. Sachant que c'est lundi que doit avoir lieu une propagande de grande envergure contre l'Allemagne dans le sens exposé ci-dessus, nous nous féliciterions que notre message soit porté, si possible, déjà lundi à la connaissance de l'opinion publique américaine.

Association des Combattants Juifs.

Résolution des Combattants Juifs de Hanovre.

Les Combattants Juifs composant le groupe local de Hanovre et l'Association locale de la Basse-Saxe de l'Association du Reich des Combattants Juifs ont pris une résolution dans laquelle il est dit entre autre: Nous, Israélites allemands, sommes liés indissolublement depuis des générations à la patrie allemande, au peuple allemand et à l'honneur allemand et nous voulons également dans l'avenir consacrer, dans un esprit d'amour et de fidélité pour la patrie allemande, tout ce qui est en nous à servir l'Allemagne. Dans ce but, nous ne voulons aucune immixtion étrangère. Nous combattons toute cette agitation inouïe de l'étranger contre notre patrie allemande, comme tout bon Allemand, avec tous les moyens qui sont à notre disposition.

Association locale de la Basse-Saxe et groupe local de Hanovre
de l'Association du Reich des Combattants Juifs.

Association du Reich des Combattants Juifs, groupe local Francfort s/M.

Nous nous opposons à toute immixtion de la part de l'étranger dans des affaires allemandes d'ordre intérieur. Les Juifs allemands n'ont rien à voir avec la „propagande contre les atrocités allemandes“ de l'étranger et la réfutent de la façon la plus catégorique. Nous avons rempli notre devoir envers la Patrie. Forts du devoir accompli, nous jouissons de nos droits envers la Patrie. Et nous tenons formellement à ces droits.

Hans Kuhr
88 Severn-Grove

Cardiff (Wales)

Aux Combattants Juifs, Cardiff.

Les Combattants Juifs allemands vous adressent leur salut cordial. Cependant, nous vous prions avec insistance de vous tenir éloignés de toute immixtion dans nos affaires en Allemagne. Le Gouvernement allemand agit en vue d'un développement ordonné de la Révolution nationale. La „propagande des atrocités allemandes“ est un mensonge. Ceux qui l'organisent sont inspirés d'intérêts politiques et économiques. Les intellectuels juifs qui s'y prêtent n'ont pas hésité autrefois à nous bafouer, nous combattants juifs. Camarades, la meilleure façon de contribuer à rendre le calme à l'Allemagne, c'est d'élever votre voix d'honnêtes, de vaillants soldats, contre le traitement déshonorant et blessant fait à l'Allemagne depuis quatorze ans.

Association du Reich des Combattants Juifs.

Capitaine Löwenstein,
Président.

Ligue de défense contre l'antisémitisme, Berlin

Berlin, le 1^{er} avril 1933

A la Maison d'édition Jakow Trachtenberg
Berlin-Charlottenburg.

Messieurs,

Selon votre désir, nous vous communiquons à toutes fins utiles le manifeste que nous venons de publier en signe de protestation contre la propagande relative aux prétendues atrocités allemandes.

Veuillez agréer, Messieurs, l'assurance de notre parfaite considération.

Ligue de défense contre l'antisémitisme.

Signature.

Dans ces derniers temps, l'étranger a été submergé de nouvelles relatant, comme étant à l'ordre du jour, les persécutions et les menaces dont les Juifs sont victimes et que c'est au Chancelier Hitler, à son Gouvernement et à son parti qu'incombe la responsabilité des persécutions envers les Israélites.

La Ligue de défense contre l'Antisémitisme au cours de ses 43 années d'activité contre l'antisémitisme — exercée avec une participation chrétienne prépondérante — s'est toujours laissée guider par l'idée de la vérité et du droit. Elle qui peut donc à juste titre être considérée comme témoin digne de foi, considère comme un devoir élémentaire de s'opposer de la façon la plus formelle à toutes les rumeurs répandues à l'étranger relativement aux prétendues persécutions israélites, et cela dans l'intérêt même de la vérité. Nous sommes donc amenés à constater ce qui suit:

1. Le revirement politique en Allemagne a bien été accompagné d'un certain nombre d'actes isolés envers les Juifs, mais ils sont loin d'avoir pris les proportions et le caractère que l'on s'est plu à leur attribuer dans les journaux de l'étranger, sans vérification aucune de l'état des choses.

2. Les hommes responsables du nouveau Gouvernement n'ont ni approuvé ni désiré de voir se produire les abus isolés qu'ils ont pu constater eux-mêmes. Tout au contraire, ils ont fait valoir toute leur autorité en vue de réfréner les abus antisémites et empêcher qu'ils se produisent à nouveau dans l'avenir.

3. Il n'est pas permis de mettre en doute la véracité et le caractère sérieux des déclarations faites par les dirigeants du Gouvernement

du Reich, comme le Chancelier Hitler, le Vice-Chancelier von Papen et le Ministre de l'Intérieur de Prusse, Goering, quant à l'égalité des droits et à la protection des Juifs allemands. La légèreté ou le manque de scrupule avec lesquels a été répandue cette propagande mensongère nuisent au peuple allemand et non en dernier lieu aux Israélites allemands.

Celui qui condamne la provocation antisémite doit réprover avec un égal sentiment de justice et de sincérité cette aveugle provocation contre l'Allemagne.

Ligue de défense contre l'antisémitisme.

Berlin, le 27 mars 1933.

Association des Juifs nationaux de l'Allemagne, Bureaux à Berlin

Berlin, le 13 avril 1933

Monsieur

Jakow Trachtenberg, Editeur,

Berlin-Charlottenburg.

Comme suite à votre lettre du 13 ct, nous vous adressons dans l'Annexe une coupure du „Neues Wiener Journal“. Vous trouverez dans cette feuille une déclaration que notre Président d'honneur (membre de la Direction administrative), Monsieur le Dr. Max Naumann a faite sur la demande d'un collaborateur de cette feuille. Nous n'avons rien à ajouter à cette déclaration. Vous pourrez en faire l'usage qui vous semblera bon; nous y joignons copie d'une note circulaire du mois de mars dernier. Dans cette circulaire, vous trouverez sous le chiffre 4 une déclaration faite par nous autrefois, visant cette provocation détestable. Cette partie de la dite circulaire a été autrefois répandue par la Presse et reproduite dans beaucoup de journaux. Vous pourrez également faire usage de cette déclaration ...

Salutations,

Association des Juifs nationaux de l'Allemagne

Signature.

4. Opposez-vous avec la plus ferme résolution contre la criminelle tentative de nuire à l'avenir de l'Allemagne nouvelle en agissant sur des cercles étrangers. Si aujourd'hui, en